Landschaftsfarben in Yangmingshan

Autor(en): **Kuo, Monica / Tseng, Yen-Ching**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 23: **Licht trifft Farbe**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

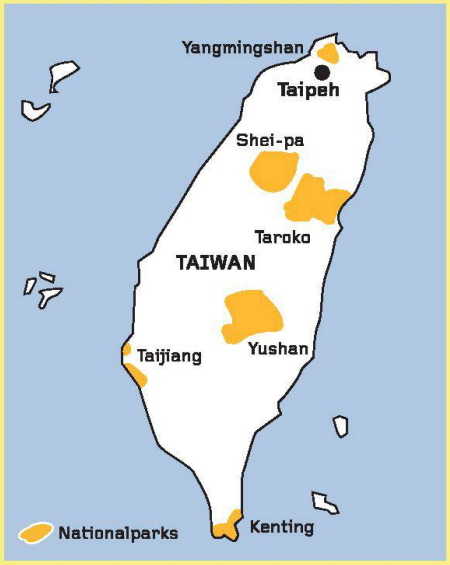
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LANDSCHAFTSFARBEN IN YANGMINGSHAN

Aufgrund seiner geografischen Breite und seiner Höhenlage verfügt der Yangmingshan-Nationalpark in Taiwan sowohl über subtropische als auch gemässigte Klimazonen sowie über eine ausgeprägte Regenzeit. Die Farbveränderungen in der Natur und die unterschiedlichen Lichtstimmungen im Laufe der Jahreszeiten sind zu einer Touristenattraktion geworden. Ein Forschungsprojekt der Chinese Culture University in Taipeh untersucht das Farbspektrum des Parks. Aus der Evaluation sollen Lehrmittel und Tourenvorschläge mit Farbthemen für die Besucher und Besucherinnen entstehen.

Die Landschaften Taiwans sind äusserst komplex und variieren auch visuell. Von den taiwanesischen Nationalparks zeichnet sich der Yangmingshan-Nationalpark im Norden der Insel durch seine Nähe zur Hauptstadt Taipeh aus. Der 11455 ha grosse Park liegt auf einer Meereshöhe von 200 bis 1120 m ü. M. Dadurch verfügt er neben einem einzigartigen vulkanischen Terrain über eine vielfältige Flora und Fauna und aufgrund seiner langen Entwicklungsgeschichte auch über eine Fülle von historischen Monumenten. Durch die Höhenlage sind die Jahreszeiten hier ausgeprägter als in den Subtropen üblich. Im Winter sorgt der Nordostmonsun für Nebel und Regenbogen und somit für eine abwechslungsreiche Atmosphäre an einem einzigen Tag. Ständige Veränderungen des Mikroklimas schaffen eine im Wandel befindliche meteorologische Landschaft, mit Regen im Frühling, Regenbogen im Sommer, milden Nächten im Herbst und Schnee im Winter. Die Kirschblüte im Frühling und das sich im Herbst ockergelb verfärbende Chinaschilf (Abb. 7) tragen zur Farbenpracht des Parks bei.



01 Der Yangmingshan-Nationalpark ist der nördlichste der taiwanesischen Nationalparks (Grafik: Anna-Lena Walther / Red.)

CHARAKTERISTISCHE LANDSCHAFTSFARBE

Das Forschungsprojekt der Chinese Culture University zielt darauf ab, zunächst das Farbspektrum und die Farbkompositionen des Parks zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten zu erfassen und zu vergleichen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen sollen Tourenvorschläge und Lehrmittel für die jährlich über 12 Mio. Besucher und Besucherinnen ausgearbeitet werden, die gezielte Touren mit verschiedenen Farb- und Lichtstimmungen ermöglichen.
Den theoretischen Hintergrund der Arbeit bildet die «Geografie der Farbe», eine Farbtheorie, die der französische Farbdesigner Jean-Philippe Lenclos in den 1960er-Jahren entwickelte.[1] Die Theorie besagt, dass jeder Ort eine spezifische Farbigkeit besitzt. Dieses Farbspektrum wiederum ist Teil der Identität der Bewohner und Bewohnerinnen. Während sich Lenclos bei seinen Studien hauptsächlich auf die vorherrschende Baukultur bezieht, wird das Prinzip im Yangmingshan-Nationalpark auf physische Elemente der Natur wie Berge, Wasser, Gestein, Topografie und Boden sowie ökologische Bestandteile wie Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen angewendet. Dazu kommen die virtuellen Einflüsse wie Licht, Farben und die meteorologische Landschaft. Diese Elemente interagieren und bilden so eine sich immerzu verändernde natürliche Landschaftsfarbe.
Betrachtet man beispielsweise die Farben des Frühlings im Yangmingshan-Nationalpark, so präsentiert sich die Kamelie von der Knospe bis zur Blüte in verschiedenen Farben, von Weiss und Crèmefarben über Pink bis zu Purpurrot (Abb. 5). Das Magenta der Bergkirsche konkurriert mit den leuchtenden Farben der japanischen Kirschblüten, wie Hellrot und Karmesin (Abb. 6). Varianten heimischer Rhododendren zeichnen sich durch lebendige Farben aus, wie Weiss, Pink und Orangerot (Abb. 9), und das Grün der frischen Ahornblätter hebt sich im Frühling deutlich vom dunkelgrünen Hintergrund der Kordienwälder (Abb. 8) ab.

02

03

04

05

06

07

08

09

10

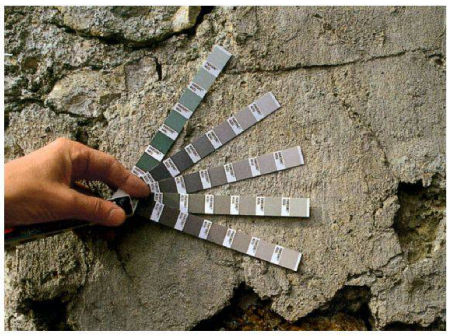
02 Landschaft, Flora und Fauna sind aufgrund der verschiedenen Klimazonen und der geologischen Beschaffenheit äusserst vielseitig. Ein Feld mit wilden Callas-Lilien (Foto: Chin-Shu Hsu)
03 Vulkanische Landschaft (Foto: Chien-Lin Hsu)
04 Chinaschilf (Foto: Yangmingshan National Park)
05 Kamelienblüte. Das grosse Farbspektrum setzt sich auch durch den Reichtum an Pflanzen zusammen (Foto: sxc.hu/jimdaly98)
06 Japanische Kirsche (Foto: sxc.hu/sundstrom)
07 Verfärbtes Chinaschilf im Herbst (Foto: KEYSTONE/Science Photo Library/Adrian Thomas)
08 Blühende Kordie (Foto: Stan Shebs)
09 Blühender Rhododendron (Foto: KEYSTONE/Science Photo Library/Andrew Ackerley)
10 Junge Ahornblätter (Foto: sxc.hu/bluegum)

REGENBOGEN, FELSEN, PFLANZEN

Ausgehend von Lenclos' Methodik wird zunächst eine Farbpalette angelegt. Diese Palette beinhaltet eine räumliche Skala, die eine Makroebene (wie Berge, Wasser, Terrassen, Siedlungen) und eine Mikroebene (Pflanzen, Tiere) umfasst. Dazu kommt eine zeitliche Einteilung mit den Jahreszeiten und den Elementen der meteorologischen Landschaft (wie Wolken, Nebel, Regenbogen, Sonnenuntergänge) (Abb. 14). Für diese verschiedenen Orte und Situationen werden mithilfe mehrerer standardisierter Farbsysteme wie Natural Color System (NCS), Pantone Matching System (PMS) oder des RAL-Farbfächers Farbskizzen angefertigt.[2] Die Verwendung der verschiedenen Farbsysteme soll dabei ein möglichst breites Vergleichsspektrum erlauben. Materialmuster, Fotografien und Messungen der Materialhelligkeiten anhand einer Helligkeitsskala, die sich in zehn Stufen von Weiss zu Schwarz bewegt (Abb. 12), ergänzen die Daten. In einer zweiten Phase erfolgt die Synthese: Die Daten werden in einer Datenbank gesammelt und analysiert, zudem werden Farbmodelle angefertigt. Anhand der quantitativen Vorkommen der einzelnen Farbtöne erfolgt eine Vereinfachung und die Hierarchisierung in Grund-, Umgebungs- und Dekorationsfarben. Die Ergebnisse werden grafisch in Diagrammen zusammengefasst (Abb.15/16).

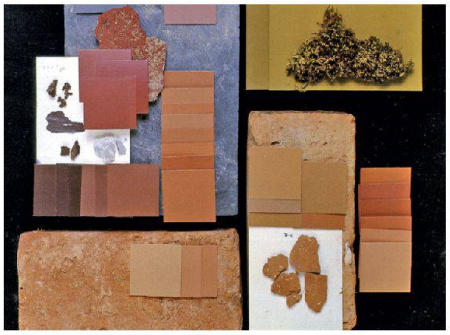
WAHRNEHMUNG SCHÄRFEN, WISSEN SAMMELN

In diesen Diagrammen werden die charakteristischen Landschaftsfarben des Nationalparks festgehalten. Zudem beschreibt die Untersuchung, inwieweit Geografie, Landschaftsräume und Mikroklima mit Licht, Schatten und Farben in Zeitfolgen interagieren. Durch dieses

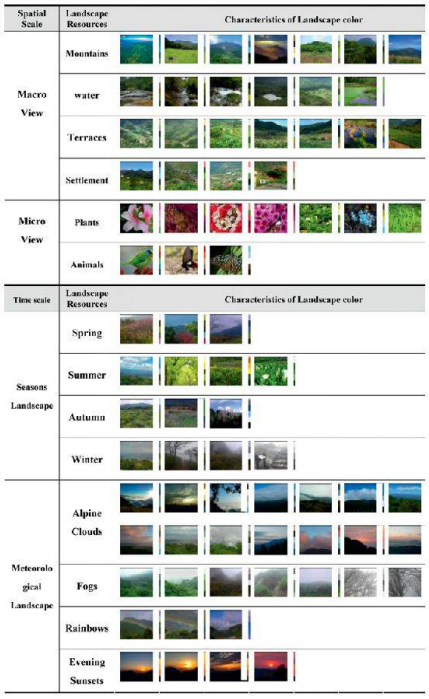


11

12



13



14

15

16

Wissen können die Nationalparkbesuche bewusst auf bestimmte Zeitfenster und farblich interessante Ziele hin ausgerichtet werden – dieses Zusatzangebot kann einen Mehrwert für den Nationalpark generieren. Zudem sollen sich die Besucher und Besucherinnen aktiv an der Kartografierung der Naturfarben beteiligen können, wodurch wiederum ihr Bewusstsein für die Natur und das lokale Farbspektrum geweckt werden soll.

Monica Kuo, Department of Landscape Architecture, Chinese Culture University, Taipeh, crt@staff.pccu.edu.tw,

Yen-Ching Tseng, Department of Architecture and Urban Design, Chinese Culture University, Taipeh, g9800803@ms2.pccu.edu.tw

11–13 Datensammlung via Farbvergleich (Abb. 11), Helligkeitsabgleich (Abb. 12) und Materialproben (Abb. 13) (Fotos: Jean-Philippe Lenclos, Colors of the World – The Geography of Color. W.W. Norton & Company, New York, 2004)
14 Die verschiedenen Elemente und Ebenen der Datensammlung werden mit Fotos dokumentiert, aus denen die Farbtöne extrahiert werden (Bilder: Monica Kuo, Yen-Ching Tseng)
15 Zusammenstellung der Landschaftsfarben des Nationalparks
16 Die Landschaftsfarben im Frühling

Anmerkungen

1 Jean-Philippe Lenclos: Couleurs de la France – Géographie de la couleur. Éditions Le Moniteur, Paris, 1982. Die Idee, dass bestimmte Farbtöne mit bestimmten Orten verbunden sind, entwickelte Lenclos, als er 1961 aus dem heimischen Nordfrankreich zum Studieren ins japanische Kioto reiste und statt der gewohnten Terrakottafarben Gebäude in Schwarz-Weiss vorfand. Die daraus entwickelte Methodik der Farbsammlung und -analyse soll laut Lenclos bei Renovationen, städtebaulichen Eingriffen, Um- oder Ersatzbauten zum Einsatz kommen.

2 Das Natural Color System wurde in den 1930er-Jahren in Schweden entwickelt und beruht auf dem Farbempfinden eines mitteleuropäischen Betrachters. Das System enthält heute 1950 Farben. Das Pantone Matching System ist eine Entwicklung der nordamerikanischen Firma Pantone LLC und wird hauptsächlich beim Druck eingesetzt. Die RAL-Farbreihe enthält normierte Farben, die der deutsche Reichs-Ausschuss für Lieferbedingungen 1927 entwickelte. Heute gibt es insgesamt 1688 RAL-Farben